

# TRITTICO 2024

## Projektbericht

**Künstlerische Leitung an der GMPU:** Prof. Jakob Gruchmann

**Zeitraum:** 27.03.2024-18.07.2024 (Intensivphase 16.-18.07.2024)

**Kooperationspartner:** Musikakademie Ljubljana, Conservatorio Statale di Musica „Giuseppe Tartini“ di Trieste; Associazione Musicale Orchestra e Coro San Marco, Festival musicale internazionale „Nei Suoni Dei Luoghi“

**Austragungsort:** Gorizia (Italien)



Zum vierten Mal fand das **Trittico-Projekt** statt, diesmal unter der Gesamt- und Projektleitung von Federico Lovato. Diesmal kooperierte die GMPU mit dem Conservatorio in Triest und der Musikakademie Ljubljana. Zentral war die Verbindung des Schwerpunktes „Stimme und Sprache“ mit Orchesterkomposition im Alpen-Adria-Raum. Ausgewählte Kompositionsstudierende dieser drei Institutionen vertonten

Texte der für den Alpen-Adria-Raum bedeutenden Autoren Carlo Michelstaedter, Simon Gregorcic, Franco de Gironcoli und Ivan Crico. Diese neu entstandenen Kompositionen wurden am 17. Juli 2024 im Rahmen des „Nei Suoni Dei Luoghi“-Festivals in Gorizia (IT) vom Kammerorchester der „Associazione Musicale Orchestra



e Coro San Marco“ unter dem Dirigat von Stefano Cascioli uraufgeführt, wobei die Solist\*innen jeweils ausgewählte hochbegabte Gesangsstudierende der drei genannten kooperierenden Musikhochschulen waren. Die Komponist\*innen waren Matteo Bello, Bastian Brännland und Simon Kravos. Die Solist\*innen waren Gloria Mojica, Greta di Sopra und Blaz Stajnko. Die betreuenden Kompositionsprofessoren waren Dušan Bavdek, Jakob Gruchmann und Mario Pagotto.

## Bericht von Gloria Mojica (GMPU-Teilnehmerin)

### „Der Sommer der geteilten Töne“ – Projektbericht von Gloria Mojica

Der Sommer neigte sich dem Ende zu, und während viele Studierende der Gustav Mahler Privatuniversität (GMPU) die Ferien nutzten, um sich von einem anstrengenden Semester zu erholen, entschieden sich andere, an Projekten teilzunehmen, die Engagement und Mühe erforderten. So auch wir: *Gloria Mojica* und *Bastian Brännland*, zwei Studierende der GMPU im Bereich Gesang und Komposition. Wir wurden ausgewählt, um unsere Universität auf dem internationalen Musikfestival *Nei Suoni Dei Luoghi* in Gorizia, Italien, zu vertreten.

Dieses Festival, das sich über den gesamten italienischen Sommer erstreckt, öffnete uns die Türen zu einem unvergesslichen musikalischen Erlebnis. Unter der Leitung von *Federico Lovato*, Projektkoordinator und künstlerischer Leiter des Kammerorchesters von Pordenone, brachte das Festival Studierende von drei bedeutenden Institutionen zusammen: der Musikakademie Ljubljana, dem Conservatorio G. Tartini di Trieste und unserer geliebten GMPU. Sechs Studierende von jeder Einrichtung wurden für das Projekt ausgewählt: ein Komponist und ein Interpret pro Hochschule. Die Komponisten, darunter Bastian, hatten die Aufgabe, Werke basierend auf Gedichten bedeutender Autoren wie *Carlo Michelstaedter*, *Simon Gregorcic*, *Franco de Gironcoli* und *Ivan Crico* zu schaffen, mit einem ebenso traurigen wie aktuellen Thema: dem Krieg.

Kriege sind nicht zu Ende, und mit ihnen bleibt das Leid und die Ungerechtigkeit bestehen. Dieses Projekt wollte durch Musik die Zerstörung durch den Krieg anprangern und gleichzeitig Hoffnung auf Frieden und Einheit vermitteln. Ein grenzenloses Europa, in dem Kunst die gemeinsame Sprache sein könnte, war die Vision, die wir alle teilten.

Am 16. Juli 2024 trafen sich Bastian und ich früh am Klagenfurter Hauptbahnhof, um den Zug nach Pordenone zu nehmen, wo die einzige Probe mit dem Kammerorchester stattfinden sollte. Die Aufregung war spürbar, und obwohl wir die Studierenden aus Ljubljana und Triest

noch nicht persönlich kannten, erfüllte uns die Erwartung, mit ihnen zusammenzuarbeiten, mit Vorfreude.

Mittags kamen wir in Pordenone an, hungrig, aber bereit, uns in die italienische Atmosphäre zu stürzen. Nachdem wir unser Gepäck im Hotel gelassen hatten, gingen wir ins Stadtzentrum, um eine gute Portion Pasta zu finden. Kurz darauf stieß *Matteo Bello*, ein Komponist des Konservatoriums von Triest, zu uns, was Bastian die Gelegenheit gab, Ideen mit Kollegen aus anderen Regionen auszutauschen.

„Die Erfahrung, mit Komponisten aus verschiedenen Ländern zusammenzuarbeiten, ist wirklich einzigartig. Es ist selten, dass man Uraufführungen von drei verschiedenen Komponisten in einem Konzert erleben kann“, sagte Bastian, sichtlich begeistert. Die Probe begann noch am selben Nachmittag. Natürlich gab es Details zu klären, aber das Kammerorchester von Pordenone zeigte sein hohes Niveau. Der Dirigent, *Stefano Cascioli*, verstand jedes der Werke mit einer beinahe magischen Tiefe und schuf eine beeindruckende Verbindung zwischen den Musiker\*innen und den Komponisten. Bastian war überrascht: „Die Geschwindigkeit, mit der das Ensemble und der Dirigent die Musik verstanden und interpretierten, war beeindruckend.“

Die Probe zog sich bis in die Abendstunden. Erschöpft, aber erfüllt von dem, was wir erreicht hatten, beschlossen wir, mit unseren Kolleg\*innen zu Abend zu essen, um uns besser kennenzulernen und unsere musikalischen Erfahrungen auszutauschen. An diesem Abend verband uns die Musik nicht nur durch unsere Stimmen und Instrumenten, sondern auch durch unsere Gedanken und Träume.

Am nächsten Tag, dem 17. Juli 2024, ging es nach Gorizia, wo das Konzert stattfinden sollte. Nach einem leichten Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Veranstaltungsort, dem *Palazzo de Grazia*, um uns mit der Bühne vertraut zu machen. Wir hatten noch Zeit, die Stadt ein wenig zu erkunden und eine Pizza und ein Eis zu genießen – schließlich waren wir in Italien während des Sommers.

Um 18:00 Uhr kehrten wir für den Soundcheck zurück. Die Solist\*innen, darunter *Greta di Sopra* (Sopran) und *Blaz Stajnko* (Bariton), bereiteten sich in aller Ruhe auf das Konzert vor, jeder mit seinem eigenen Ritual. Einige zogen sich lieber zurück, während andere die Gesellschaft suchten. Ich hingegen ließ mich einfach vom Moment treiben.

Das Konzert begann mit dem Auftritt des Schauspielers *Enrico Vanzella*, der die Gedichte vortrug, welche die Kompositionen inspirierten: Das erste Werk war eine Ouvertüre von *Simon Kravos*. Danach folgte *Bastian Brännland* mit seinen Kompositionen „Il canto delle crisalidi“ und „All’Isonzo“, die ich aufführen durfte. Es folgte ein Intermezzo, ebenfalls aus seiner Feder. Die kraftvollen Klänge hallten durch den Saal. Es folgten die Stücke „Inno dell’olivo“ und „Ciant Lontan“ von *Simon*



*Kravos. Matteo Bello* durfte das Konzert mit seinen Werken „Lisonzo“ und „Conzie“ sowie einem Finale beenden.

Der Applaus war überwältigend. Die Solist\*innen, Komponisten, der Dirigent und das Orchester wurden vom Publikum herzlich gefeiert. Es war ein Konzert, das keiner der Teilnehmenden je vergessen wird, und ich bin sicher, dass auch das Publikum diesen Abend in Erinnerung behalten wird.



Das Leben in Italien verläuft in einem anderen Rhythmus: Alles beginnt später. So endete auch unser Konzert erst gegen 22:30 Uhr. Die Aufregung über das Konzert und die Hitze hatten uns hungrig und durstig, aber auch glücklich und zufrieden gemacht. Zu unserer Überraschung waren alle Restaurants geschlossen. Doch die Feier durfte nicht fehlen. Wir fanden einen Kebabstand, und mit einer Pizza und einem Bier in der Hand stießen wir auf den Erfolg dieses Projekts an, das uns dazu gebracht hatte, von einer grenzenlosen Welt zu träumen. Mit einem „Arrivederci“ verabschiedeten wir uns, in der Hoffnung, dass sich unsere Wege eines Tages wieder kreuzen würden.

Bastian und ich kehrten am nächsten Tag voller Zufriedenheit und Dankbarkeit nach Österreich zurück, dankbar für die Möglichkeit, die uns unsere Universität bietet, an diesen akademischen und künstlerischen Austauschprogrammen innerhalb der Europäischen Union teilzunehmen. Natürlich danken wir unserem Vizerektor, Univ.-Prof. Jakob Gruchmann-Bernau, dafür, dass er uns jederzeit innerhalb und außerhalb des Projekts unterstützt hat.



**Gloria Mojica, Sommer 2024**